

(STÄNDERWAND-SYSTEME MIT GIPSPLATTEN)
für die Aufnahme von Türblätter mit den Anforderungen:

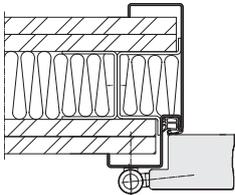
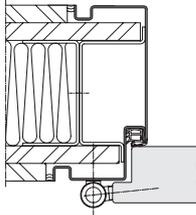
- Feuerschutz EI_{2,30}
- Einbruchhemmung WK2 (RC2) / WK3 (RC3) gemäß ÖNORM B5338:2011
- Rauchschutz Sm
- Schallschutz

11/2017

ⓘ HINWEIS:

- Die Einbruchhemmung ist nur im geschlossenen, verriegelten und versperrten Zustand von der Schließfläche aus, sowie nur bei exakter Montage gewährleistet.
- Der Feuerwiderstand ist nur bei geschlossener Türe gegeben

□ // ÜBERSICHT ZARGENTYPEN:

	Stahl-Umfassungszarge UZL	Stahl-Umfassungszarge mit Schattennut BZL	
			
Falzausführung	<ul style="list-style-type: none"> • Einfachfalz • Doppelfalz • stumpf (VX-Bandaufnahme erforderlich!) 	<ul style="list-style-type: none"> • Einfachfalz • Doppelfalz • stumpf (VX-Bandaufnahme erforderlich!) 	
Spiegelausführung	<ul style="list-style-type: none"> • ungleichstichig • gleichstichig 	<ul style="list-style-type: none"> • ungleichstichig • gleichstichig 	
Montageart	• Ständerwand	• Ständerwand	

□ // BENÖTIGTES MONTAGEMATERIAL:

Verwendung	Bezeichnung	Menge/ Abmessung	Stück	Stück/ Element
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Brandschutz ▪ Rauchschutz Sm Hinterfüllung zwischen Stahlzarge und Leichtbauwand	Steinwolle mind. 40 kg/m ³ oder Gipskartonplatten	Je nach Wandbeschaffenheit		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schallschutz (ohne Brand- und ohne Rauchschutz) Hinterfüllung zwischen Stahlzarge und Leichtbauwand	Mineralwolle ca. 40 kg/m ³	Je nach Wandbeschaffenheit		

□ // BENÖTIGTES WERKZEUG:

- Wasserwaagen, Länge 600 mm und 1800 mm
 - Bohrmaschine und Akkuschauber
 - Schrauben je nach Unterkonstruktion
 - Winkelschleifer oder Stichsäge mit Metallsägeblatt (um Sockelanschlüsse oder Kürzungen vorzunehmen)
- ⓘ Achtung: Verbrennungsgefahr der fertigen Oberfläche!

1 // KONTROLLE DER UMGEBENDEN WAND VOR DER MONTAGE

Die aufnehmende Wand muss in ihrer Beschaffenheit für die Aufnahme einer Stahlzarge geeignet sein.

Für die Anforderung an die Einbruchhemmung RC2 / RC3 muss die umgebende Wand ausreichend standfest sein bzw. den Anforderungen an die geforderte EH-Klasse und sonstigen Eigenschaften wie Rauchschutz und Brandschutz genügen.

Widerstandsklasse des Bauteils nach EN 1627:2011	MINDESTWANDSTÄRKE	
	Nenndicke mm min.	Wandaufbau
RC 2	≥ 135	gemäß Vorgaben Trockenbauer / Wandhersteller
RC 3	≥ 180	gemäß Vorgaben Türblatthersteller

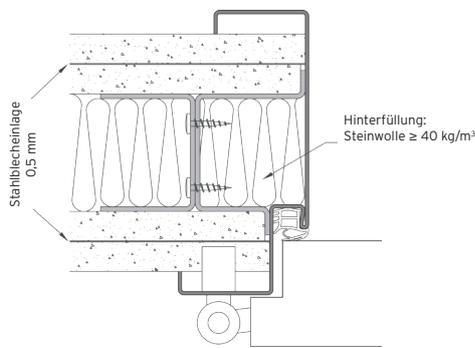


Bild 1: RC2-System, einbruchhemmender Wandaufbau für Stahlumfassungszarge (optional mit EI_{2,30})

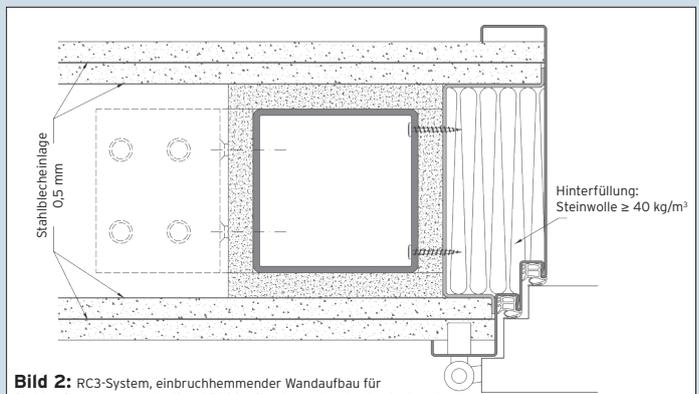


Bild 2: RC3-System, einbruchhemmender Wandaufbau für Stahlumfassungszarge (optional EI_{1,30} mit entsprechender Beplankung)

2 // MONTAGE DER STAHLUMFASSUNGSZARGE

2.1 // VORARBEITEN

Nach dem Auspacken der Zargenteile ist das entsprechende Montagematerial auf Vollständigkeit sowie die Aufgerichtungsrichtung der Zarge zu kontrollieren.

Die Zarge ist auf Ihre vertikale Ebenheit, Winkeligkeit (über Diagonale) und

Geradheit (Lot und Waagrecht) zu überprüfen und ggf. auszurichten.

Falls die Winkeligkeit nicht gegeben ist, kann diese durch leichten Druck über die Ecken nachgerichtet werden. **(Bild 3)**

2.2 // EINBAU DER STAHLUMFASSUNGSZARGE

Der Einbau von Türen und Zargen erfolgt gemäß der ÖNORM B 5335 „Versetzen von Türstöcken, -zargen und -blättern“. Hier sind die Einbautoleranzen festgelegt.

1. Lage und Breite der Türöffnung wird am Boden markiert **(Bild 4)**.

2. UW-Profile werden am Boden bis zu der Türöffnung montiert **(Bild 4)**.

3. Verstärkte UA-Aussteifungsprofile oder Rohrrahmenprofile werden lotrecht mit der Decke und dem Fußboden verschraubt **(Bild 4)**.

① HINWEIS:

Für die Anforderung Brandschutz und Einbruchschutz WK3 (RC3) müssen Rohrrahmenprofile entsprechend der Vorgaben durch den Trockenbauer gemäß der geforderten Brandwiderstandsklassen mindestens R30 umlaufend verkleidet werden; z.B.: Knauf Fireboard (bei 4mm Profilstärke 4-seitig mit 15mm **(Bild 5)**)

4. Die Ständerwandzarge wird zwischen den UA-Aussteifungsprofilen oder

den Rohrrahmenprofilen gestellt und nach dem Meterriss bzw. der Bodeneinstandskerbe (OFF-Kerbe) ausgerichtet **(Bild 6)**. Es ist darauf zu achten, dass die Waagrissmarkierung der Zarge mit dem Waagriss an der Wand übereinstimmt.

5. Die Aufgerichtung ist zu beachten.

6. Vor Befestigung an den UA-Aussteifungsprofilen oder den Rohrrahmenprofilen ist die Zarge lot- und waagrecht auszurichten und es sind die Diagonalen zu prüfen.

7. Die Vertikale Ebenheit ist zu prüfen, d.h. es ist durchzuvisieren und festzustellen, ob Kante 1 und 2 parallel verlaufen **(Bild 7)**

8. Bei Zargen ohne Bodeneinstand sind die Bodenbefestigungswinkel fachgerecht zu befestigen.

9. Die Zarge ist mit 2 Schrauben (geeignet für Stahlblech, mind. Ø 4 mm) je Befestigungsbügel zu befestigen **(Bild 8)**. Anzahl der Befestigungsbügel **(Tabelle 1)**

(Tabelle 1)
Befestigungsglaschen

	Zargenlichte Breite ≤ 1000mm		Zargenlichte Breite > 1000mm	
	Anzahl längs je Seite	Anzahl quer	Anzahl längs je Seite	Anzahl quer
Zargenlichte Höhe ≤ 2100mm	4	2	4	3
Zargenlichte Höhe > 2100mm	5	2	5	3
Zargenlichte Höhe ≤ 2500mm	6	2	6	3
Zargenlichte Höhe > 2500mm	6	2	6	3
Zargenlichte Höhe ≤ 3000mm	6	2	6	3

11. Anschließend ist das Ständergerüst einseitig mit den entsprechenden Leichtbauplatten je nach Anforderung zu beplanken. Es ist darauf zu achten, dass die Platten bis auf Anschlag in das offene Zargenprofil eingeführt werden, die Platten sind im Bereich von Befestigungsbügeln und Schutzkästen für Bänder, Türschließer, Schließöffnungen

oder ähnlichen auszuschneiden **(Bild 8 und 9)**.

Die Beplankung zur Erfüllung der geforderten Schutzfunktionen muss durch den Hersteller entsprechend ausgeführt werden. Hier werden dazu keine weiteren Angaben von uns gemacht.

12. Bei der Anforderung Brandschutz ist der Bereich zwischen Zarge und

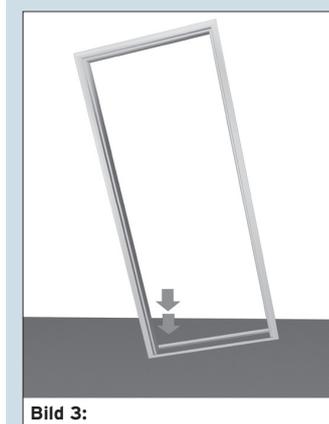


Bild 3:

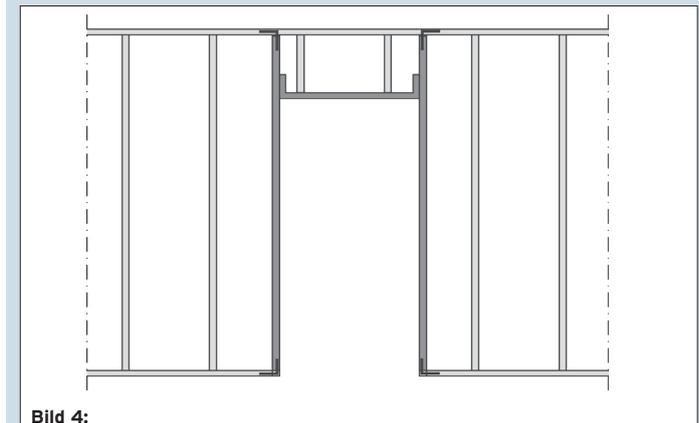


Bild 4:

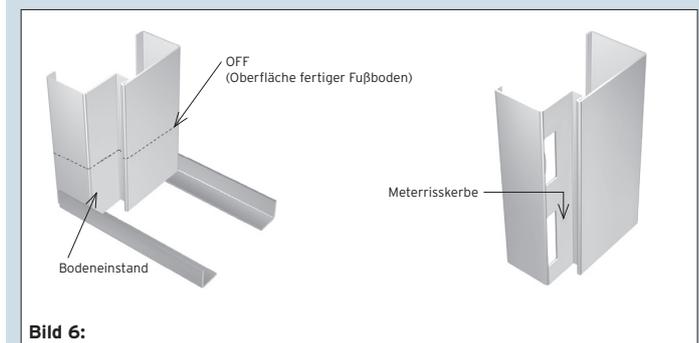


Bild 6:

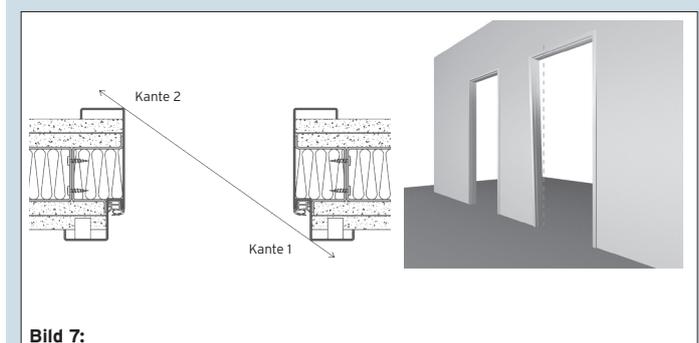


Bild 7:

UA-Aussteifungsprofilen bzw. Rohr-
rahmenprofilen mit Steinwolle mind.
40 kg/m³ auszufüllen (Bild 8).

13. Beim Schließen der zweiten Seite
ist analog der ersten Seite vorzugehen
(Bild 8 und 9).

14. Bei der Anforderung Rauchschutz
ist zusätzlich zu gewährleisten dass die
Zarge im montierten Zustand rauch-
dicht verfügt bzw. an der Auflage mit
entsprechendem Silikon abgedichtet ist
(Bild 8).

① PROFITIPP:

- Die unteren Distanzwinkel der Zarge
sind für die Maßhaltigkeit während
des Einbaues hilfreich und sollen
vor dem Einbau keinesfalls entfernt
werden.

① PROFITIPP:

- Bei fertiger Oberfläche (z.B. Pulver-
beschichtung) sind die Sichtflächen
der Zarge mit geeigneten Mitteln zu
schützen.
- Für nachträglichen Einbau vorgese-
hene Anschlag- oder Trennprofile
sind zumindest vor der Estrich-
verlegung anzubringen und gegen
Beschädigung und Durchbiegung zu
schützen.

Um die Einbausituation der Zarge auch
zu einem späteren Zeitpunkt nachvoll-
ziehen zu können ist es empfehlenswert,
dies mit beiliegender „Stahlzargen-
einbaubestätigung“ zu dokumentieren
und diese dem Bauverantwortlichen zu
übergeben.

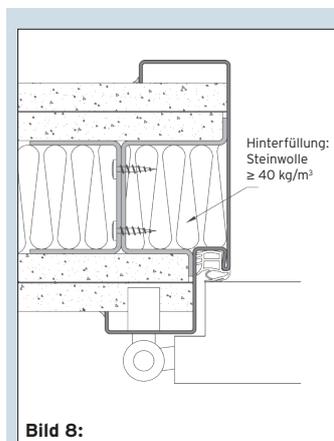


Bild 8:

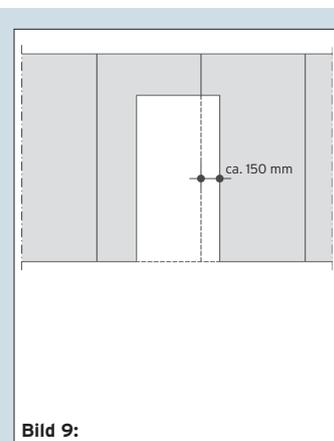


Bild 9:

2.3 // HINWEISE ZUR LACKIERUNG - DICHTUNG

Durchzuführenden Malerarbeiten an
Stahlzargen unterliegen den Bestim-
mungen aus der ÖNORM B 2230.

Grundierte Zargen sind anzuschleifen
und zu reinigen. Empfehlenswert sind
Testanstriche an möglichst unsicht-
baren Stellen um die Verträglichkeit
der Anstriche mit der Grundierung zu
überprüfen. Für die Vorbehandlung des
Untergrundes und die Verarbeitung der
Decklacke sind die Hinweise der Lack-
hersteller zu beachten.

① EMPFOHLENE DECKLACKE:

- Wasserverdünnbare Acryl-Lacke
- Acrylat-Lacke (2-Komponenten-Auto-
reparatur-Lacke)

Dichtungen dürfen nicht überlackiert
werden. Nach Abschluss der Malerarbei-
ten an der Stahlzarge darf die Dichtung
erst nach vollständigem Aushärten des
verwendeten Decklackes (1 Woche) mon-
tiert werden, hierzu sind in jedem Fall
die Verarbeitungshinweise der Lackher-
steller zu beachten.

Bei feuerhemmender Ausführung ist
darauf zu achten das eine geeignete
Feuerschutzdichtung zum Einsatz
kommt. Die Dichtungen sind bei Lage-
rung vor Verformung und Sonnenlicht
zu schützen.

3 // TÜRBLATTMONTAGE

Die Bandmittelteile der dreiteiligen
Bänder in die Bandaufnahmen ein-
schrauben.

Das Türblatt einhängen und die Falz-
luft umlaufend gleichmäßig einstellen
(schlossseitig max. 4,0mm, bandseitig
max. 4,0mm).

Anschließend wird die Sperrfunktion
des Schlosses überprüft.

Alle Riegel müssen gänzlich aus-
geschlossen werden können und für
sicheren Halt in den Schließöffnungen
sorgen.

① WICHTIG:

BEI RAUCHSCHUTZ SM UND SCHALL-
SCHUTZ

Das Türblatt muss umlaufend sauber
auf der Dichtung aufliegen, Über-
prüfung mittels Papierstreifen der
zwischen Türblatt und Dichtung gelegt
wird, dieser darf nur mit spürbarem
Widerstand herausgezogen werden
können.

Die Anforderung an Rauchschutz und
Schallschutz ist nur bei 4seitig umlau-
fender Dichtung gegeben (Bodendichter
oder Anschlagsschwelle!)

4 // EINBRUCHHEMMUNG WK3 (RC3): FALZLUFTBEGRENZUNGSSCHRAUBE EINSTELLEN

Abschließend ist die Falzluftbegren-
zungsschraube mit einem Innensech-
kantschlüssel 6 mm auf die eingestellte
Falzluft einzustellen (wichtig für die
Funktion der Einbruchhemmung!).

Die Falzluftbegrenzungsschraube ist
werkseitig auf ca. 0 - 2mm Überstand
im Falz eingestellt.

Die Falzluftbegrenzungsschraube darf
beim Schließen der Tür nicht am

Zargenfalz anstehen, da sonst die Tür
überdrückt und die Bänder langfristig
geschädigt werden können.

Einzuhaltender Abstand der Falzluft-
begrenzungsschraube zum Zargenfalz
0,5mm (ein eingeklemmtes Papier muss
bei geschlossener Tür ohne Dichtung
(anschlagseitig) unbeschädigt heraus-
gezogen werden können).

4.1 // TÜRBLATTKÜRZUNG

Das Türblatt darf ohne eingenetete
Bodenabsenkndichtung bis zu 40mm ge-

kürzt werden, bei eingeneteter Boden-
absenkndichtung bis max. 15mm.

4.2 // SCHUTZBESCHLAG MONTIEREN

Es dürfen nur geprüfte Schutzbeschlä-
ge montiert werden.

① GEEIGNETE SCHUTZBESCHLÄGE:

- Geprüft gemäß ÖNORM B 5351
Widerstandsklasse WB2 WB3 oder

DIN 18257 Klasse ES2, für Brand-
schutztüren

- zusätzlich geprüft gemäß ÖNORM B
3850, ÖNORM B 3859 bzw. EN 1634-1
und EN 1935.

4.3 // SCHLISSZYLINDER MONTIEREN

Bei einbruchhemmenden Türen darf
auf der Angriffsseite des Türblattes der
Zylinder gegenüber dem Sicherheitsbe-
schlag (Außenschild) max. 3mm vorste-
hen.

Weiters muss der Zylinder über Zieh-,
Kernzieh- und Aufbohrschutz verfügen
sowie die Zulassung des Zylinders ge-

mäß ÖNORM B 5351 Widerstandsklasse
WZ 3 - BZ oder DIN 18252 Klasse 21,31,71
- BZ vom Hersteller nachgewiesen sein.

Auf den Kernziehschutz darf nur
dann verzichtet werden, wenn dieser
im Schutzbeschlag integriert ist, d.h.
Schutzbeschlag mit Zylinderabdeckung.
(WB 3 - ZA oder ES2 - ZA)

□ // UNZULÄSSIGE ÄNDERUNGEN:

Das Türblatt darf im Falz nicht nachge-
arbeitet werden und auch keine eigenen
Türausschnitte, wie z.B. Öffnungen für
Verglasungen od. Füllungen angebracht
werden, die der Türhersteller nicht aus-
drücklich freigegeben hat.

Veränderungen an der Bauart der Zarge
(z.B. Entfernung oder Veränderungen
von Befestigungselementen) sind nicht
zulässig.

Alle beschriebenen Wandbefestigun-
gen sind mit allen vorgesehenen Befesti-
gungsmitteln zu befestigen. Auf ausrei-
chenden Sitz der Befestigungsmittel ist
zu achten bzw. unzureichende Festigkeit
in Wandmaterialien durch zuverlässige
Verankerungsmöglichkeiten zu ergän-
zen.

Es dürfen keine nicht geprüften Be-
schlagsteile verwendet werden.

① HINWEISE:

- Bei unsachgemäßem Zusammenbau
kann keine Gewähr übernommen
werden.
- Seitens der Hersteller kann keine
Gewähr für Folgeschäden, verursacht
durch Aufbringen von Klebebändern
auf die Flächen von Türblatt und
Zarge übernommen werden
- Die gelieferten Produkte sind aus-
schließlich durch Fachpersonal einzu-
bauen und in Betrieb zu nehmen
- Da der Einbau der Zarge und der
Türe außerhalb unseres Einflussbe-
reiches liegen schließen wir jegliche
Gewährleistung dafür aus
- Diese Montageanleitung hat ledig-
lich empfehlenden Charakter, da
es mehrere Möglichkeiten für den
Einbau einer Zarge und Montage
einer Türe gibt. Aus Empfehlungen
können keine Rechtsansprüche
abgeleitet werden

DIESE MONTAGEANLEITUNG IST FÜR SPÄTERE
WARTUNGS- UND REPARATURARBEITEN DEM
KUNDEN AUSZUHÄNDIGEN.



MONTAGEANLEITUNG

11/2017

STAHLZARGE auf Leichtbauwand